

**Grußwort für Stadtpräsident Rainer Tschorn anlässlich der 1.  
Verleihung der Forschungspreise der Familie Mehdorn Stiftung**

**Termin: Sonnabend, 12. April, um 11.15 Uhr**

**Ort: Arnold-Heller-Straße 7, Hörsaal der Chirurgie auf dem  
Gelände des Universitätsklinikums**

Sehr geehrte Frau Mehdorn,  
Sehr geehrter Herr Professor Mehdorn  
sehr geehrter Herr Professor Fouquet,  
sehr geehrter Herr Landtagspräsident,  
sehr geehrter Herr Professor Schröder,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir würden nicht Crêpes, Galettes ***[bretonische Spezialität,  
herzhafteste Variante des Crêpe]***, Baguettes oder andere  
kulinarische Köstlichkeiten aus aller Herren Länder kennen, wenn  
wir nicht reisen, nicht interkulturell kommunizieren würden. Wir  
würden nicht so erfolgreich Erkrankungen, Verletzungen und  
Fehlbildungen des zentralen Nervensystems behandeln können,  
wenn wir nicht forschen würden. Wir wären heute nicht hier, wenn  
es nicht Menschen gäbe, die sich beiden Aspekten verpflichtet  
fühlen würden.

An dieser Stelle, liebe Familie Mehdorn, möchte ich mich im Namen  
der Landeshauptstadt Kiel von Herzen bei Ihnen und damit bei der  
Familie-Mehdorn-Stiftung für die Verleihung dieses Stiftungspreises  
bedanken. Schließlich unterstützen Sie hierdurch unsere Stadt als  
Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort und fördern damit zugleich  
den Austausch zwischen Kiel und Frankreich, mit dem wir uns  
durch die großartige Städtepartnerschaft mit Brest bekanntlich in  
besonderem Maße verbunden fühlen.

Ihr wiederholtes Engagement, liebe Frau Mehdorn, beweist mir als Stadtpräsident einmal mehr, wie wichtig und richtig es war, Ihnen als Anerkennung ihrer Leistung im vergangenen Jahr die Andreas-Gayk-Medaille zu verleihen.

Seit Gründung der Christian-Albrechts-Universität im Jahr 1665 sind in unserer Stadt die Wissenschaft und die Medizin zu Hause. Mehr als 21.000 Studierende wissen das heute zu schätzen. Diese guten Grundlagen gilt es zu erhalten und zu fördern. Zwei Exzellenzcluster, verschiedene DFG-Sonderforschungsbereiche, die Graduiertenschule „Entwicklung menschlicher Gesellschaften in Landschaften“ und die geplante Ansiedlung eines Partikel-Therapie-Zentrums – all dies beweist, dass Kiel mit wahrhaft exzellenten Forschungseinrichtungen und Wissenschaftlern gesegnet ist. Mit dem Romanischen Seminar der Universität, der Deutsch-Französischen-Gesellschaft, der seit nunmehr über 40 Jahren bestehenden Städtepartnerschaft zwischen Kiel und Brest und schließlich auch dank so engagierten Persönlichkeiten, wie dem Ehepaar Mehdorn, wird unsere Stadt darüber hinaus auch weiterhin eine Anziehungskraft auf Menschen ausüben, die sich Frankreich verbunden fühlen.

Ich bin daher zuversichtlich, dass die Familie-Mehdorn-Stiftung auch in den kommenden Jahren nicht lange suchen muss, um qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber aus beiden Bereichen für ihre Stiftungspreise zu finden.

In diesem Sinne freue ich mich jetzt auf den Festvortrag von Professor Schröder, ich freue mich auf die Verleihung der Förderpreise, kurzum: Ich freue mich auf interessante Stunden ganz im Zeichen der Interkulturellen Kommunikation sowie der Wissenschaft und Forschung.